

## **Protokoll Begleitausschuss Regionales Übergangsmanagement / Aktiv in der Region**

**Datum:** 21.06.2013 / 09:00 – 12:00 Uhr

**Ort:** Kreisverwaltung Stralsund

### **Anwesend:**

Herr Horn	Wirtschaftsförderung
Herr Paepke	Handwerkskammer
Frau Kamke	Kreishandwerkerschaft
Frau Post	Regionales Übergangsmanagement
Frau Hecht-Pautzke	JUGEND STÄRKEN: Aktiv in der Region
Frau Köppen	Gleichstellungsbeauftragte
Herr Ulrich	Jobcenter
Herr Berlin	IHK Rostock
Frau Heinrich	Jugendamt Vorpommern-Rügen
Frau Pillunat	Agentur für Arbeit

### **Entschuldigt:**

### **Tagesordnung:**

- 1. Bericht von der Tagung zum Programm "Perspektive Berufsabschluss" am 04.06.2013 in Berlin**
- 2. Bericht zu den Lückenschlussprojekten über „ Aktiv in der Region“ und zum Ausbildungscoach**
- 3. weitere Verabredungen zum Arbeitsbündnis Jugend und Beruf**
- 4. Allgemeines / Aktuelles**

- 1. Bericht von der Tagung zum Programm "Perspektive Berufsabschluss" am 04.06.2013 in Berlin**

Am 4. Juni 2013 fand die letzte Jahrestagung des Programms „Perspektive Berufsabschluss“ gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) statt. Rund 300 Personen aus dem gesamten Bundesgebiet nahmen teil und tauschten sich über die vielfältigen Ergebnisse und Erfolge der geförderten Projekte aus.

Da, wo Regionales Übergangsmanagement Chefsache ist und es einen parteienübergreifenden Konsens gibt, sind die Erfolge am größten.

Bei aller Vielfalt und Unterschiedlichkeit der regionalen Ansätze lässt sich zusammenfassen, dass die kommunale Verantwortungsübernahme und die Kooperation zwischen kommunalen Akteuren, Schulen und regionaler Wirtschaft für ein gutes Übergangsmanagement von der Schule in die Berufsausbildung entscheidend sind.

Prof. Sell warb für frühe und praxisnahe Berufsorientierung, alternative Angebote wie Assistierte Ausbildung, Produktionsschulkonzepte, „sinnvolle Praxis“ in der Aus- und Weiterbildung, rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit und die duale Berufsausbildung.

Lücke zwischen Übergangssystem und Hochschulausbildung im Bereich der Dualen Berufsausbildung  
Hochschulen werden immer mehr zu besseren Berufsschulen / Qualifizierte Fachkräfte mit guter Fachausbildung fehlen zukünftig

Das Übergangssystem würde durch den demografischen Wandel in Zukunft sicherlich kleiner werden, es würden sich dort aber die schwierigen Fälle konzentrieren.

Mehr Flexibilität

Nicht nur um Strukturen kümmern, sondern um die Menschen

## **2. Bericht zu den Lückenschlussprojekten über „Aktiv in der Region“ und zum Ausbildungscoach**

### **Jugendhaus Storchennest:**

80 Teilnehmer in 2012 insgesamt, davon 46 männlich, 34 weiblich und 4 mit Migrationshintergrund

49 Austritte, davon 30 erfolgreich, 8 Abbrüche, 11 sonstige

Von den 30 erfolgreichen:

3 erster Arbeitsmarkt

3 zweiter Arbeitsmarkt

9 Ausbildung

3 Praktikum

5 sonstige= Schule, Therapie

7 Fördermaßnahmen nach SGB II und III

### **AWO Ribnitz – Projekt „Zeasi“**

37 Teilnehmer/innen insgesamt in 2012, davon 20 männlich, 17 weiblich und 0 mit Migrationshintergrund

37 Austritte, davon 29 erfolgreich, 4 Abbrüche, 4 sonstige

Von den 29 erfolgreichen:

4 Ausbildung

12 Praktika

6 Produktionsschule

2 Fördermaßnahmen

5 Kompetenzagentur

### **JUPRO – Langzeitmaßnahme für benachteiligte Jugendliche**

11 Teilnehmer/innen insgesamt in 2012, davon 8 männlich, 3 weiblich und 0 mit Migrationshintergrund

11 Austritte, davon 5 erfolgreich, 4 Abbruch, 2 vorzeitige Beendigungen,

von den 5 erfolgreichen:  
3 Ausbildung  
2 Fördermaßnahmen

### **Ausbildungskoach**

8 TN Storchennest – 1 Nachbesetzung wegen Krankheit  
9 TN JAM – 2 Nachbesetzungen wegen Umzug und Krankheit

Besuch Ministerin am 25.07.2013 im Hotel „An der Hasenheide“ in Bentwisch

Maßnahme nach SGB II und VIII SGB

### **3. weitere Verabredungen zum Arbeitsbündnis Jugend und Beruf**

Die Agenturbezirke der Bundesagentur für Arbeit sind angehalten bis zum Ende des Jahres Arbeitsbündnisse Jugend Beruf zu gründen

Auf Initiative der BA wurde ein erster Entwurf für eine Kooperationsvereinbarung erstellt

Prüfung durch Mitarbeitererebene SGB II, III, VIII – abgestimmter Entwurf / dieser wird dann weitergegeben und kann durch die Mitglieder des BGA inhaltlich geprüft werden

Es wird durch die Anwesenden bekräftigt, dass das Arbeitsbündnis mit den im Begleitausschuss vertretenden Institutionen ins Leben gerufen wird.

Vorschlag, dass die Unterzeichnung auf der Abschlussveranstaltung RÜM VR durch die Verantwortlichen erfolgt

### **4. Allgemeines / Aktuelles**

#### **Informationen zur Produktionsschule**

Wirtschaftsbeirat der Produktionsschule Stralsund hat sich gegründet / Mitglieder:  
Mittelstandsvereinigung , Jobcenter, Jugendhilfe, Kreishandwerkerschaft, Sozialministerium

Leitung der PS durch Herrn Kien und Frau Lutz gleichberechtigt

Positive Entwicklung / Aktueller Stand 48 Produktionsschüler aus folgenden Regionen:

22 Grimmen  
6 Stralsund  
9 RDG  
10 Rügen

Die anfänglichen Schwierigkeiten mit den Trägern lösen sich langsam auf  
3 Schüler haben ihren Schulabschluss / Berufsreife geschafft / relativ niedrige Zahl, hängt mit dem Umzug zusammen)  
5 Werkstätten (Metall, Holz, Gastro, Fischkutter, Biogärtnerei als Außenstelle in Garz)

Problem Betriebspraktika / viele Krankschreibungen in den Praktikumsphasen / wenn Produktionsschulphase kommt sind sie wieder gesundgeschrieben

### **Vorschläge**

Zusammenstellung aller Ansprechpartner/innen am Übergang Schule-Beruf

Entwicklung der BO Konzepte – gemeinsam mit JA, Schule, BO Lehrer, Träger der SSA, Wirtschaft

Regelmäßige Treffen der BO-Lehrkräfte mit BGA bzw. der Vertreter der einzelnen Rechtskreise

Berufsbezogene Aufgaben in Schule in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft entwickeln

### **Rückblick**

**Runder Tisch Mobilität** / Einladung durch Herrn Drescher – wurde als Idee der Jugendkonferenz umgesetzt

Jugendliche hatten die Möglichkeit ihre Sicht der Dinge einzubringen

Wollen sich regelmäßig treffen und die Verwaltung soll immer Jugendliche mit einladen

### **Genderveranstaltung am 24.05.2013 in Bergen**

50 Teilnehmer/innen

Vortrag von Frau Brüdgam-Pick (kann runtergeladen werden)

Filmprojekt mit dem Gymnasium Grimmen

Szenische Auseinandersetzung Gender am Übergang Schule Beruf / gut für Einstieg in das Thema im Unterricht

Geschlechterneutrale Berufsorientierung würde dazu führen, dass kein girl's und boys day mehr notwendig wären

Auszeichnung der Schülerinnen des Filmprojektes geplant

### **Plan Beruf wird mit weiteren Inhalten angereichert**

Werbeaktion mit dem Versand von Linealen, damit Betriebe, die sich den Zugang zu Plan Beruf geben lassen, um ihre Datensätze selber pflegen zu lassen - erfolgreich

E-Mail Aktion an Unternehmen, die an der Unternehmensbefragung beteiligt waren - sehr erfolgreich durch große Rückmeldung

Honorarkraft zur direkten Ansprache von neuen Unternehmen – sehr erfolgreich

### **Befragung an Schulen**

Befragung zur BO: sehr große Rückmeldequote, nur weniger Beteiligung aus dem Altkreis NVP

Schulabgangsbefragung: Befragung über Postkarten / Rückmeldung zu Verbleib nach der Schulzeit – guter Rücklauf

### **Berufsorientierungsspiel**

Wurde von den Schülern in der Erprobung sehr gut angenommen

Inhaltlich kleine Veränderungen und graphische Verbesserung

Druck

Jede Schule soll ca. 6 Spiele erhalten, um mit einer gesamten Klasse das Spiel spielen zu können

Alle Jugendhilfeträger sollen ebenfalls ausgestattet werden

### **Personalveränderung bei RÜM**

Kathrin Podehl verlässt die Koordinierungsstelle RÜM und wechselt in das Fachgebiet

Controlling/Jugendhilfeplanung des Jugendamtes / steht bis Projektende für RÜM noch zur

Verfügung

Nebeneffekt: Der Endverwendungsnachweis kann somit von Frau Post und Frau Podehl abgesichert werden.

### **Veranstaltung 12.08.2013**

Datenlage RÜM M-V bundesweit einmalig

Belastbare Daten / als Voraussetzung für die Planung einer Strategie auf Landes- und kommunaler Ebene

Wertvoll für das Land MV – Veranstaltung für die Leitungsebene organisiert

Was bedeuten die Ergebnisse der Datenerfassung für das Land?

### **Veranstaltung 10.09.2013**

RÜM Strategie vorstellen

Offizielle Übergabe an die Leitungsebene der einzelnen Ressorts

Wünschenswert wäre ein kurzes Statement der einzelnen Leitungspersonen

Ziel: Mitarbeitende auf die RÜM-Strategie einstimmen

### **Strategie RÜM ist in Arbeit**

Einarbeitung der Ergebnisse der BO Tagung vom 22.08.2013

Dann Druck

Dann zur Verfügungstellung als PDF Dokument

### **Nächster Termin BGA 16.09.2013 von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr in Bad Sülze**

#### **Erste Themen:**

- **Auswertung von 2,5 Jahren BGA**
- **Auswertung RÜM-Veranstaltungen August, September**